

Essen, 26. 11. 19.

Mein Schätzchen!

Gestern habe ich wieder gefeiert: ein Verwandter meiner Schwägerin machte Hochzeit, und ich war abends da. Wir kamen erst gegen 1 Uhr nach Hause; ich stand aber heute erst um 9 Uhr auf, habe also gut ausgeschlafen. Von der öffentlichen Versammlung in Düsseldorf habe ich Dir, glaube ich, noch nicht berichtet. Sie war sehr gut besucht, und die Wirkung des Vortrages war so stark, dass im Anschluss daran, ohne dass eine Sammlung erfolgte, ein Herr 5000 M für den Pal.-Aufbaufonds zeichnete und einige weitere grosse Spenden folgten.

Hier in Essen bekam ich gestern Pines ersten Brief. Es tut so wohl, hinter den vertrauten Schriftzügen die vertrauten Züge zu sehen! Aber es tut mir so leid, dass meine Briefe so langsam zu Dir kommen. Eben kam Pines Telegramm, aus dem ich sehe, dass Du noch keinen Brief von mir hast, und ich habe doch schon zwei geschrieben. So schlimm, wie die Post mich macht, bin ich doch nicht. Ich habe nun ein Gespräch angemeldet und warte nun darauf, das ich in einigen Minuten vielleicht schon Pines liebe Stimme hören werde.

Wenn alles programmäßig verläuft, werde ich Sonntag von Köln abfahren, auf dem Rückweg nochmals einige Stunden in Solberfeld mich aufhalten und am Montag in Berlin sein. Du bist doch dann da? Vielleicht kannst Du es so einrichten, dass Du schon etwas früher dort bist. Meine Schwägerin Frieda kommt mit meinem Bruder Freitag früh nach Berlin, wird wohl nur bis Montag bleiben können und möchte doch sehr gern Pines Bekanntschaft machen.

Ich werde auch dann noch nicht nach Frankfurt kommen können. In der Woche vom 2.-8. Dez. muss ich mir die Reise-Erlaubnis nach Wronka beschaffen und in der 2. Dezemberwoche hinfahren, um Uja nach Berlin zu bringen. Pines Leute denken

wenn möglich schon, dass ich die „Partie“ zurückgehen lassen will. Schadet nichts, um so liebenswürdiger werde ich nachher empfangen werden, wenn ich doch komme.

Aus London bekam ich einen Brief, aus dem ich sehe, dass man dort von meiner Reise-Erlaubnis noch nichts weiss. Man schreibt mir vorläufig nur, dass man beim Foreign Office (Ausw. Amt) Vertretungen einzulassen will.

Morgen werde ich, da ich nach Bochum fahre, kaum dazu kommen, Dir zu schreiben; aber übermorgen von Cöln aus. Nun bin ich bald wieder bei Dir, und schließlich, nach den immerwährenden Trennungen, rückt der Tag näher, an dem wir ganz vereint sein werden! Denk immer daran, wenn die kleinen Schwierigkeiten Dich bedrängen. Ich küsse Dich von ganzem Herzen,

Dein  
Eli

Fräulein

Grete Heilborn

Frankfurt a/O.

Huldenstr. 4

Dr. Ouerbach  
z. Z. Essen  
Isenbergstr. 25.

